

Gemeinde
Bad Staffelstein



Bad Staffelstein, Uraufnahme 1808-1864 (Ausschnitt).
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-ND 3.0 DE)

Im Jahr 1406 erlaubte der römisch-deutsche König Ruprecht von Wittelsbach (1398-1410) dem Bamberger Domkapitel, als Ortsherr in Staffelstein Schutzjuden aufzunehmen. Unbekannt ist jedoch, ob dieses Recht sofort wahrgenommen wurde. Weil Quellen in [Coburg](#) bereits 1385 Juden mit dem Ortsnachweis Staffelstein aufführen, ist jedoch davon auszugehen dass es bereits ab der Mitte (?) des 14. Jahrhunderts eine Gemeinde oder zumindest eine Gemeinschaft (Jischuw) gegeben hat. Im Jahr 1412 schwor die Stadtgemeinde dem Domkapitel in einem vertraglichen Eid, an der Ermordung eines Schutzjuden keinen Anteil gehabt zu haben.

15./16. Jahrhundert

Juden lebten in der Stadt nicht nur als Hintersassen des Bamberger Domkapitels, sondern teils auf (reichs-)ritterschaftlichem Lehen. Im Jahr 1478 wurden wohl auch die Schutzjuden des Domkapitels zusammen mit allen Juden im Territorium des Hofstifts Bamberg ausgewiesen. Von 1488 bis 1490 verklagten zwei Juden ihre Schuldner, darunter die Adligen Appolonia von Aufseß und Heinz von Redwitz, vor dem Landgericht Bamberg. Um 1490 lebten mindestens zwei jüdische Hausväter mit ihren Familien in Staffelstein, 1506 werden zwei jüdische Familien genannt, die insgesamt drei Häuser besaßen. Zu einem dieser Häuser gehörte "die Hoffreyt, darauf ettlich lüden begraben worden sind" – also ein jüdischer [Friedhof](#), der heute jedoch vollständig abgegangen ist. Nach Staffelstein benannte Juden lassen sich in Coburg (1385), Nürnberg (1490, 1498), Worms (1505), in der Markgrafschaft Brandenburg-Kulmbach (1476) und wohl in Bamberg (1409) nachweisen. Die Juden der Stadt lebten vom Geldhandel. Im Jahr 1506 wurden wahrscheinlich alle Juden aus der Stadt gewiesen, nachdem das Domkapitel alle Staffelsteiner Güter des Adam von Schaumberg (gest. 1526) erworben hatte. In der Folgezeit schweigen die Quellen, das jüdische Leben war erloschen.

Joachim Hahn (Alemannia Judaica)

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/bad_staffelstein_juedgeschichte.htm

Friedhof

Bad Staffelstein - abgegangener Friedhof



Bad Staffelstein, Uraufnahme 1808-1864 (Ausschnitt).
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-ND 3.0 DE)

In Staffelstein gab es im 15. Jahrhundert eine jüdische Gemeinde. Im Zuge ihrer Vertreibung 1506 wurde bei der Beschreibung eines jüdischen Wohnhauses angeführt, dass dazu "die Hoffreyt, darauf ettlich lüden begraben worden sind" gehöre. Das Vorhandensein eines jüdischen Friedhofs in der Stadt gilt deshalb als gesichert.

Literatur

Günter Dippold: Die jüdischen Friedhöfe in der Umgebung von Burgkunstadt, in: Josef Motschmann/Siegfried Rudolph: "Guter Ort" über dem Maintal – Der jüdische Friedhof bei Burgkunstadt. Colloquium Historicum Wirsbergense, Lichtenfels 1999, 129-144.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/bad_staffelstein_juedgeschichte.htm